

Linsengericht

Informationen der SPD-Linsengericht

März 2011

aktuell

Mit für Linsengericht



**Am 27. März ist Kommunalwahl
Jetzt bestimmen Sie!**

Liste 2 

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Wie möchten Sie leben? Diese entscheidende Frage ist unmittelbar mit der bevorstehenden Kommunalwahl verbunden. Am 27. März sind Sie als Wahlberechtigte aufgerufen, über die Zusammensetzung von Ortsbeiräten, Gemeindevertretung, Kreistag und über einen Landrat zu entscheiden. Es geht dabei um nichts weniger als um die Zukunft unseres unmittelbaren Lebensumfeldes, um Kindergärten, Hausaufgabenbetreuung, aber auch um Wasser, Abwasser und Müllentsorgung, um Vereins- und Kulturförderung, um Senioren- und Jugendbetreuung oder auch die Ausrüstung unserer Feuerwehren. Über all das können Sie mit Ihrer Stimme entscheiden. Man sollte besser sagen: mit ihren Stimmen. Denn seit einigen Jahren können hessische Bürgerinnen und Bürger Stimmen auf Parteien oder Kandidaten häufen und verteilen. Kumulieren und Panaschieren heißt das. Viele sind aber noch immer unsicher im Umgang mit dem Wahlsystem – vor allem angesichts der riesigen Stimmzettel. Wir möchten Ihnen folgendes empfehlen: Kreuzen Sie die Liste 2 an, das ist die Liste der SPD-Linsengericht. Auf dieser Liste bewerben sich Menschen verschiedenster Herkunft, Interessen und Erfahrung. Sie alle eint das Engagement für ihren Heimatort. Mit Ihrer Stimme können Sie entscheidende Weichen stellen. Die wichtigste Antwort auf die Frage, wie sie leben möchten, lautet: Gehen Sie wählen. Wählen Sie Liste 2, SPD

Ihr Carsten Müller

Vorsitzender der SPD-Linsengericht



Sport ist auch im Alter wichtig

Die SPD will Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren ausbauen und die kostenlose Nutzung der Turnhallen sicherstellen

Nicht nur in der Geisbergschule (Seniorenturnen des TV-Geislitz), sondern auch in Lützelhausen (Turnverein) und in Altenhaßlau (Speckriege) gibt es beispielhafte Betätigungsmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren. Angesichts des Älterwerdens der Gesamtbevölkerung eine Notwendigkeit, um Gesundheit und geistige Mobilität zu erhalten. Wir wollen die Angebote ausbauen. Bürgermeister Albert Unger-

mann und der SPD-Kreistagsabgeordnete Bernd Becker engagieren sich seit vielen Jahren auch für die kostenfreie Nutzung der Turnhallen durch die Vereine. Dies ist keineswegs selbstverständlich, denn der Main-Kinzig-Kreis ist einer der wenigen Kreise und Städte, der seine Turnhallen kostenfrei an die Gemeinden zur Weitergabe an die Vereine abgibt. Wir wollen, dass dies auch zukünftig so bleibt, denn sonst steigen unweigerlich die Mitgliedsbeiträge.

Beratung und Hilfe für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Main-Kinzig-Kreis wächst jedes Jahr um zehn Prozent. Zurzeit sind über 10.000 Menschen zwischen Hanau und Schlüchtern bei

der Bewältigung ihres Alltags auf fremde Hilfe angewiesen. Für die Betroffenen, aber auch für deren Familien, ist dies eine einschneidende Veränderung. Nicht nur im Umgang miteinander, sondern auch im Umgang mit den Behörden, denn was die Leistungen der Pflegeversicherung angeht, sind viele nicht oder nur unzureichend informiert. Schlimmstenfalls verzichten Betroffene aus Unkenntnis auf Leistungen, die ihnen eigentlich zustehen. Seit kurzem gibt es in Gelnhausen, Hailerer Straße 24, einen Pflegestützpunkt, der neutral aufklären und beraten will. Er wird zu gleichen Teilen von den Krankenkassen und dem Main-Kinzig-Kreis finanziert. Dort stehen zwei professionelle Pflegeberater als Ansprechpartner bereit. Geschäftszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 12, dienstags 13 bis 15 Uhr, donnerstags 14 bis 17.30 Uhr. Telefon: 06051/8284996.

Unser Plakat zeigt:

Barbara Hehl, Altenhaßlau,
Bernd Gerhold, Lützelhausen
Albert Ungermann, Geislitz
Carsten Müller, Großenhausen
Christa Goeßler, Eidengesäß
Bernd Becker, Altenhaßlau
Bernd Klippel, Eidengesäß
Thomas Arnold, Geislitz



Impressum

Herausgeber: SPD-Linsengericht | Verantwortlich: Carsten Müller

Autoren: Bernd Becker, Bernd Gerhold, Christa Goeßler, Carsten Müller, Albert Ungermann | Fotos: SPD-Linsengericht
Gestaltung: Astrid Henze | Diese Broschüre wurde CO₂neutral gedruckt.

Mehr Sicherheit für Einsatzkräfte

Feuerwehrmänner riskieren Kopf und Kragen. Die SPD hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, den Versicherungsschutz verbessern

P assgenaue und sinnvolle Lösungen müssen gefunden werden, um in unserer Gemeinde den ständig steigenden Anforderungen eines zeitgemäßen Brand- und Katastrophenschutzes gerecht zu werden. Trotz angespannter Haushaltslage ist viel investiert worden – Gelder der Gemeinde, aber vor allem Arbeitsleistung seitens der Feuerwehrvereine, deren Aktive viele Stunden ihrer Freizeit für den Aus- bzw. Umbau der Gerätehäuser beispielsweise in Großenhausen und Altenhaßlau opferten. Ein solches Engagement ist beispielhaft und keineswegs selbstverständlich.

Die Gemeinde ihrerseits unternimmt vieles, um die Feuerwehren bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die komplexen gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Dabei geht es nicht nur um die Anschaffung von Ausrüstung und Fahrzeugen, sondern direkt auch um praktische Hilfestellungen für die ehrenamtlichen Helfer, die zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Rettungseinsätzen ausrücken und dabei die eigene Gesundheit aufs Spiel setzen.

So ist es gelungen, auf Antrag der SPD im Gemeindeparlament und in Zusammenarbeit mit dem damaligen Gemeindebrandinspektor Jens Geiger die Unfallversicherungen für Mitglieder der Feuerwehren und besonders für die Einsatzkräfte den heutigen Erfordernissen anzupassen. Die Versicherungssummen wurden erhöht und der Umfang der Policen dahingehend erweitert, dass beispielsweise auch ein Herzinfarkt beim Einsatz künftig mitversichert ist. Zugleich wurden durch eine ergänzende Unfallversicherung auch solche Erkrankungen, die nicht unmittelbar mit dem Einsatz zusammenhängen, in die Versicherungsleistung einbezogen.

„Gern hätten wir auch eine ergänzende Rentenversicherung auf den Weg gebracht“, sagte Fraktionsvorsitzender Bernd Becker, der auch auf die laufenden Investitionen in den Brandschutz verweist. Um die Leistungsfähigkeit der Wehren weiterhin auf dem geforderten Niveau sicherzustellen investiert die Gemeinde permanent in Ausbildung, Fuhrpark und Ausrüstung.

Bürgermeister Albert Ungermann (links) und SPD-Fraktionsvorsitzender Bernd Becker (rechts) im Gespräch mit dem ehemaligen Gemeindebrandinspektor Jens Geiger



Erst der Ölpreisschock, und was kommt dann?

Die krisenhaften politischen Umwälzungen in Nordafrika haben uns erneut drastisch vor Augen geführt, in welche Sackgasse uns die Abhängigkeit vom Erdöl führen kann. Extreme Preissteigerungen und zunehmende Versorgungsengpässe sind aber nur die unmittelbar im Portemonnaie spürbaren Auswirkungen von Ölkrisen. Der Hausbrand gilt als eine der Hauptquellen für das klimaschädliche Kohlendioxid (CO₂). Zudem sind die Ölvorkommen dieser Welt nicht unerschöpflich.

Auch in unserem bescheidenen Rahmen können wir einiges bewegen, beispielsweise durch dezentrale Formen der Energieerzeugung. So haben einige Kommunen bereits Erfahrungen mit Blockheizkraftwerken machen können, die mit Gas betrieben werden und dabei mit relativ hohem Wirkungsgrad Heizwärme und Strom erzeugen. Auch Biogas-Anlagen oder Holzreaktoren laufen schon unter gemeindlicher bzw. privater Regie. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, dass alle an einem Strang ziehen.

Die SPD will sich in Zukunft verstärkt für die Nutzung alternativer Energiequellen in Linsengericht einsetzen. Es gibt viel versprechende Ansätze, die auch in unserer Kommune verwirklicht werden könnten, ohne Zwang und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Ihr Ansprechpartner



Carsten Müller (Ortsvereinsvorsitzender)
Am Bornrain 4, Linsengericht-Großenhausen
Tel. 0 60 51 - 6 15 47, Fax 0 60 51 - 60 64 73
E-Mail: carsten.mueller@spd-linsengericht.de

Die SPD-Linsengericht im Netz



www.spd-linsengericht.de
Im überarbeiteten Internetauftritt der Linsengerichter SPD finden Sie alles Wissenswerte rund um Partei, Personen und Positionen

SPD-Mitglied werden



Eine Beitrittserklärung finden Sie im Internet unter www.spd.de/Partei/Mitglied_werden oder senden Sie eine E-Mail an: carsten.mueller@spd-linsengericht.de oder fordern Sie das Formular per Fax unter der Nummer 0 60 51 - 60 64 73 an

Ihre starken Stimmen in Ortsbeirat und Gemeindevertretung

Sieben Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um ein Mandat im Ortsbeirat, neun kandidieren für einen Sitz in der Gemeindevertretung, damit Altenhaßlauer Themen auch dort Gehör finden

Jörg Engel



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Der Ortsvorsteher des größten Linsengerichter Orts- teils hat an führender Position in Ortsbeirat und Gemeindevertretung die Geschicke Altenhaßlaus

mitbestimmt. Als Mitwirkender bei den Sitzungen der Fidelio und aufgrund seiner aktiven Mitarbeit bei der Kerb, den Dorfführungen und der Arbeit des Vereinsrings ist er voll ins „Dorfleben“ integriert.

Barbara Hehl



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als Ausbilderin von Krisen- interventionshelfern ist Barbara Hehl voll im ehren- amtlichen Tätigkeitsbereich verankert. Das „Rote Kreuz“ und die aktive Tätigkeit im

Vereinsring und bei der Fidelio haben ihren Entschluss herbeigeführt, selber für Gemeinde- vertretung und Ortsbeirat zu kandidieren. Ihr Interesse zielt auf eine engagierte Mitarbeit im Jugend- und Sozialausschuss.

Lothar Richter



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als aktives Mitglied bei Fidelio, bei der Folklore- gruppe, dem Chor „belcanto Linsengericht“ und bei den Dorfführungen kennt er die Wünsche der Vereine an

Gemeinde und Ortsbeirat. Er hat sich als Partei- loser entschlossen mitzuarbeiten, um nicht nur von außerhalb, sondern direkt über die Gelder der Gemeinde zu entscheiden.

Erika Becker



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Die Lehrerin im Ruhestand ist Mitglied bei den „Haselnüss“ und engagiert sich ehren- amtlich in den Kindergärten, um den Kindern die Natur- wissenschaften in übertra- schenden Experimenten nahezubringen.

Britta Diehl



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als Gründungsmitglied und zurzeit als Vorsitzende des Fördervereins „Betreuung an der Hasela-Schule“ hat sie alle Stufen der Zusammen- arbeit zwischen Verein,

Gemeinde und Main-Kinzig-Kreis kennen gelernt. Hierbei hat sie gelernt, dass es manchmal nötig ist, „dicke Bretter“ zu bohren. Diese Erfahrung möchte sie in die Arbeit des Ortsbeirates einbringen.

Bernd Becker



kandidiert für die Gemeinde- vertretung.

Seit vielen Jahren engagiert er sich im Kreistag des Main- Kinzig-Kreises und als Frakti- onsvorsitzender der SPD in der Gemeindevertretung. Dabei hat er vielfältige Erfah-

rungen erworben, die er gern in die politischen Entscheidungen einbringt. Die Suche nach einer für Bürger und Gemeinde gleichermaßen akzep- tierbaren Lösung hat sein Handeln im Bauaus- schuss der Gemeinde bestimmt. Als Mitglied im Turnverein, im Geschichtsverein, im Tennisclub und im Förderverein Martinskirche kennt er die Vereins- arbeit – ihre schönen Seiten, aber auch ihre Sorgen und Nöte.

Hans Gaß



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als ehemaliger Vorsitzender des FSV sowie langjähriger aktiver Sozialdemokrat und Kommunalpolitiker bringt er vielfältige Erfahrungen ein.

Margot Viehmann



kandidiert für den Ortsbeirat.
Rentnerin und Hausfrau.

Andreas Urbach

kandidiert für die Gemeindevertretung.

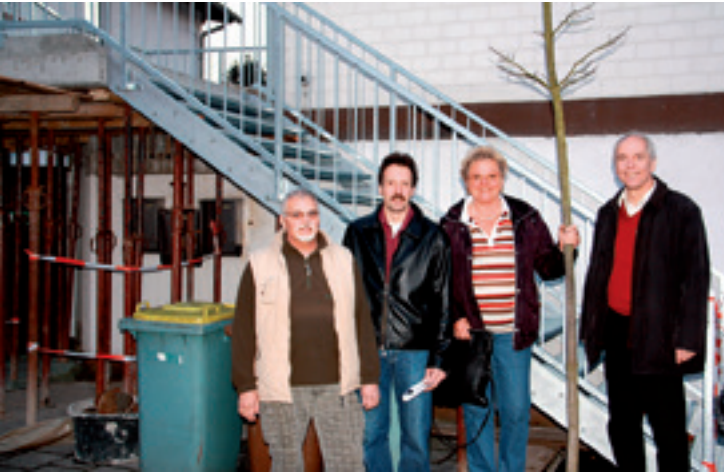
Aktiv bei den „Haselnüss“, begeisterter Radfahrer und Tennisspieler.

Frisch und mit Biss:
Lothar Richter, Barbara Hehl,
Jörg Engel und Erika Becker



Altenhaßlau ist bei uns in guten Händen

Die SPD geht mit einem starken Team aus jungen und bewährten Kandidaten in die Kommunalwahl



Rechtzeitig zum „Rodeo“ fertiggestellt wurde die Fluchttreppe an der Reinhardtschänke, davon überzeugten sich Bürgermeister Ungermann und die SPD-Kandidaten

In fünf Jahren viel bewegt!

Altenhaßlau ist für viele Bürger und Neubürger ein attraktiver Ortsteil. Die Ausweisung von neuen Baugebieten und die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe hat sich bewährt. Dank steigender Einwohnerzahlen werden die Immobilienpreise auch weiterhin stabil bleiben.

Bürgersaal Altenhaßlau

Das ehemalige Anwesen „Grempe Ast“ – heute Bürgersaal – hat schon viele Stürme überlebt. Umgestaltet als Bürgersaal wird es von allen Vereinen als ausreichend für ihre Bedürfnisse und Festlichkeiten bezeichnet. Die neu errichtete Fluchttreppe in der jetzt endgültigen Form, wird allgemein anerkannt. Der von der Gemeindevertretung beschlossene Anspanvertrag über 750.000 Euro wird bei seiner Zuteilung eine

grundlegende Sanierung ermöglichen. Die Fata Morgana eines neuen Bürgerhauses auf der „grünen Wiese“ unterstützen wir nicht. Einmal ist nicht zu erkennen, wo zwei bis drei Millionen Bau- und Umfeldkosten her kommen sollten, zum anderen wäre unsere Gemeinde mit diesem Projekt finanziell klar überfordert. Dafür die Steuern zu erhöhen halten wir für falsch.



Mehrzweckhalle Altenhaßlau

Die sportliche Heimat des Handballvereins und des Fußballvereins Altenhaßlau wurde in den letzten zwei Jahren vom Main-Kinzig-Kreis und der Gemeinde in allen Belangen einschließlich der Duschanlagen saniert. In vielen Kreisen und Städten ist es nicht mehr der Fall, dass die Turnhallen kostenlos an die Sportvereine abgegeben werden. Im Main-Kinzig-Kreis mit Landrat Pipa an der Spitze regeln die Gemeinden mit den Vereinen die Belegung. Das Ergebnis: Viele leistungsfähige Sportvereine nutzen das Angebot, die Hallen sind allorten ausgebucht. Dieses Kreis- und Gemeindegeld ist gut angelegt, finden wir, sonst müssten die Vereine sicherlich ihre Beiträge erhöhen. Wir wünschen den Sportvereinen und dem Turnverein Altenhaßlau noch viele erfolgreiche Jahre in der Mehrzweckhalle.

Auch alternative Lösungen sind wichtig

Auf dem Friedhof in Altenhaßlau gibt es inzwischen die Möglichkeit ein normales Grab, ein Urnengrab, ein Baumgrab oder ein Rasenreihengrab zu erwerben. Die Gemeinde hat reagiert und trägt den sich verändernden Wünschen der Bevölkerung Rechnung. Dazu gehört auch die nur scheinbare Unwichtigkeit der Bereitstellung von zwei Schubkarren, um Blumen und Abfall leichter zu transportieren.

Schule und Betreuung

Die Gemeinde Linsengericht engagiert sich in zwei Betreuungseinrichtungen für unsere Grundschulkinder in geradezu vorbildlicher Form. Förderverein und Gemeinde sind hierbei aktiv. Die Öffnungszeit reicht von 7.30 Uhr bis in den Nachmittag. In Altenhaßlau wurde an der Hasela-

schule nachdem der Bedarf sich erhöht hat, ein zusätzlicher Wohncontainer angeschafft. Viele Eltern könnten ohne diese Einrichtung nicht arbeiten gehen. Der Main-Kinzig-Kreis zahlt Heizung, Wasser und Strom, wie mit Altlandrat Karl Eyerkauf schon vor langer Zeit vereinbart.

Gewerbegebiet „An der Wann“

Zweifelloos für Altenhaßlau und ganz Linsengericht eine einmalige Entwicklungschance, denn wir wollen mit diesem Gewerbegebiet die Erfolgsgeschichte des Gewerbegebietes „Birkenhain“ wiederholen. Alle Grundstücke sind dort verkauft, und ein vielfältiges Gewerbe hat sich angesiedelt. Für das zukünftige Gewerbegebiet „An der Wann“ liegen mehrere Bauanfragen vor. Ein großer Betrieb, der mehr als hundert Arbeitsplätze schaffen wird, ist bereits sicher.

„Höchst-Stadtweg-Lagerhausstraße-Westspange“

Hier kann man sagen: „Was lange währt – wird endlich gut!“. Im Verbund mit der Ostumfahrung Altenhaßlau wird ein Teilverkehr aus der Ortslage Altenhaßlau ferngehalten. Dies war unser Langfristziel. Ob in der Zukunft weitere verkehrslenkende Maßnahmen notwendig sind, dies werden wir in Ortsbeirat und Gemeindevertretung rechtzeitig mit der Bevölkerung erörtern.



Ortsvorsteher Jörg Engel und Bürgermeister Ungermann arbeiten eng zusammen, um all die kleinen Dinge, vom rostigen Geländer über die neue Schaukel für den Spielplatz bis hin zu losen Ziegeln am Vereinshaus oder andere Vereinsangelegenheiten, kurzfristig zu lösen. Engels Dank gilt auch den Gemeindemitarbeitern, die ihn gern und vorbildlich unterstützen

Ihre starken Stimmen in Ortsbeirat und Gemeindevertretung

Zwölf Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um ein Mandat im Ortsbeirat, neun kandidieren für einen Sitz in der Gemeindevertretung, damit Eidengesäßer Themen auch dort Gehör finden

Artur Fink



kandidiert für den Ortsbeirat.

Als Ortsvorsteher prägt er seit Jahren die Entwicklung von Eidengesäß und steht für eine fortschrittliche, den Menschen zugewandte Politik und will dies auch weiterhin tatkräftig in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Ferdinand Neumeier



kandidiert für den Ortsbeirat.

Sein Herz gehört der Musik, das lebt er als Leiter des Jugendchores der Kulturgemeinde. Er ist schon lange Mitglied im Ortsbeirat.

Werner Weitershagen



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als Sänger der Kulturgemeinde und Ensemblemitglied des Theatervereins „Die Kistegucker“ nimmt er aktiv am Dorfgeschehen teil. Der IT-Berater ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Linsengericht.

Daniela Arnoldi



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Soziale Themen sind das Anliegen von Daniela Arnoldi, die sich in ihrer Freizeit in der evangelischen Kirchengemeinde engagiert.

Thomas Stein



kandidiert für den Ortsbeirat.

Er war in seiner Jugend selbst aktiver Fußballer und gibt seine Erfahrungen als Jugendleiter der SKG an den Nachwuchs weiter.

Andreas Millot



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als Gewerkschaftsmitglied setzt er sich für seine Kollegen ein, ist Vorsitzender des Dartclubs und bei den Spätzündern aktiv.

Volker Bohlender



kandidiert für den Ortsbeirat.

Als Wehrführer in Eidengesäß hat der 31-Jährige früh große Verantwortung übernommen und will sich nun auch auf Ortsebene politisch einbringen.

Bernd Klippel



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Aktiver Gewerkschafter und Vertrauensmann der IG Metall, außerdem ist er bei der Sudetendeutschen Landsmannschaft und beim TTC aktiv.

Peter Geis



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Peter Geis ist aktiver Tennisspieler beim TC RW Linsengericht und will sich für die Interessen der Vereine in den politischen Gremien einsetzen.

Patrick Millot



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Als aktives Mitglied des Karnevalvereins Spätzünder kennt Patrick Millot Eidengesäßer Problemlagen aus dem Effeff.

Jürgen Brandes



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Er ist eine treibende Kraft in der AG 60+ der Linsengerichter SPD.

Christa Goeßler



kandidiert für Ortsbeirat und Gemeindevertretung.

Viele Jahre hat sich die pensionierte Konrektorin der Geisbergschule in Gemeindevorstand, Gemeindevertretung und Ortsbeirat für ihre Mitbürger eingesetzt.

Helmut Bluhm



kandidiert für die Gemeindevertretung.

Seit vielen Jahren im Gemeindevorstand aktiv und Fachmann für Umwelt und Natur.



Frisch und mit Biss: Peter Geis, Patrick Millot, Volker Bohlender, Thomas Stein, Christa Goeßler, Andreas Millot, Ferdi Neumeier, Artur Fink, Bernd Klippel und Jürgen Brandes

Eidengesäß ist bei uns in guten Händen

Die SPD geht mit einem starken Team aus jungen und bewährten Kandidaten in die Kommunalwahl

Es hat sich viel getan in Eidengesäß. Sozialdemokraten haben in der Gemeindevertretung und im Ortsbeirat mit dafür gesorgt, dass sich die Lebensqualität in unserem Ort kontinuierlich verbessert hat. Auf den Weg gebracht wurden größere Projekte wie der Fuß- und Radweg zur Schule, die Einrichtung neuer Fußgängerüberwege, die Gestaltung des Parks am Denkmal, die Renovierung der Friedhofskapelle und die Einrichtung des Dorfmuseums, der Ausbau des Festplatzhauses und die neue Bushaltestelle. Hinzu kamen viele kleinere Verbesserungen wie die Aufstellung von Ruhebänken, eine ver-

besserte Beschilderung, die Gestaltung der Ortseingangstafeln, die Weihnachtsbeleuchtung in der Ortsmitte, die Aufstellung von Verkehrsspiegeln oder Investitionen in das Bürgerhaus wie der Regenschutz oder die Bühnen. Die kommunalpolitische Arbeit hat reiche Früchte getragen.

Mit einem Ansparvertrag für den Anbau an das Bürgerhaus und der Erweiterung des Kindergartens wurden zudem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Damit auch weiterhin die Interessen unseres Ortsteiles in guten Händen sind, hat die SPD ein starkes Team für die Kommunalwahl am 27. März zusammengestellt. Es setzt



Bürgermeister Albert Ungermann und Ortsvorsteher Artur Fink begutachten die Reparaturen am Bürgerhaus

sich zusammen aus erfahrenen Kräften und ambitionierten jungen Menschen. Ich möchte Sie bitten: Gehen Sie am 27. März wählen. Geben Sie Ihre Stimme den Kandidaten der SPD für Gemeindevertretung und Ortsbeirat.

Ihr Artur Fink, Ortsvorsteher

Dreh- und Angelpunkt im Ort

Ein Ansparvertrag sichert die Zukunft unseres Bürgerhauses

Welch hohen Stellenwert unser Bürgerhaus in Eidengesäß hat, zeigt sich immer wieder bei großen Veranstaltungen, sei es bei den Theateraufführungen der „Kistegucker“, den Chor- und Konzertabenden der Kulturgemeinde oder wie gerade in jüngster Zeit, bei den Faschingsver-

anstaltungen der „Spätzünder“. Die Mitglieder dieser und anderer Vereine geben ihr Bestes, um bei den Vorbereitungen und der Organisation ihrer Arbeit auch mit beengten räumlichen Verhältnissen umzugehen und den fehlenden Stauraum für diverse Requisiten zu kompensieren. Umso wichtiger ist es, mal wie-

der darauf hinzuweisen, dass sich die Situation in absehbarer Zeit verbessern wird. Auf Vorschlag der SPD wurde in Zusammenarbeit von Ortsvorsteher Artur Fink, Bürgermeister Ungermann und dem Ortsbeirat mit dem Architekten Frank Bürgel ein Plan erstellt, der einen ebenerdigen Anbau vorsieht und dem alle Eidengesäßervereine zustimmen. Daraufhin hat sich die Gemeindevertretung Linsengericht 2009 bereit erklärt, einen Ansparvertrag über 400.000 Euro abzuschließen, so dass berechtigte Hoffnung besteht, dass innerhalb der kommenden Legislaturperiode das Darlehen zur Auszahlung kommt und unsere Vereine die Chance erhalten, ihren funktionalen Bedürfnissen gemäß die Räumlichkeiten des Bürgerhauses noch erfolgreicher zu nutzen.

Schule und Betreuung

Die Gemeinde Linsengericht engagiert sich in zwei Betreuungseinrichtungen geradezu vorbildlich für unsere Grundschulkinder. Förderverein und Gemeinde sind an der Geisbergschule gemeinsam aktiv. Die Öffnungszeit reicht von 7.30 Uhr bis in den Nachmittag. Der Main-Kinzig-Kreis zahlt für die überlassenen Räume Heizung, Wasser und Strom, wie mit Altlandrat Eyerkauf vor vielen Jahren vereinbart. Viele Eltern könnten ohne dieses Angebot nicht arbeiten gehen.



Ihre starken Stimmen in Ortsbeirat und Gemeindevertretung

Sechs Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um ein Mandat im Ortsbeirat, fünf kandidieren für einen Sitz in der Gemeindevertretung, damit Geislitzer Themen auch dort Gehör finden

Hubert Faust



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Das engagierte Vorstandsmitglied der Geislitzer Sänger ist Mitorganisator bei vielen Veranstaltungen. Die Förderung des Vereinslebens

und der damit verbundenen Kultur trägt zu einer lebendigen Gesellschaft im Ort bei. Dafür steht er ein. Mit seinem Motto „Farbe bekennen“ nennt er die Dinge „ohne lange drum herum zu schwätzen“, direkt beim Namen.

Insa Schneider



kandidiert für den Ortsbeirat.

Als Vorsitzende und Übungsleiterin des Turnvereins Geislitz liegt ihr die Kinder- und Jugendarbeit besonders am Herzen. Durch die vielen Aktivitäten des Vereins bis hin zur Seniorengymnastik kennt sie die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte vieler Geislitzerinnen und Geislitzer. Das Gemeindegeschehen begleitet sie im Ortsbeirat seit über fünf Jahren immer mit dem Anspruch, das Bestmögliche zu verwirklichen.

Horst Ungermann



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Seine mehrjährigen Erfahrungen in der Gemeindepolitik will er weiter zum Wohle eines lebenswerten Geislitz einbringen. Über

viele Jahre als aktiver Fußballer beim FSV engagiert und bekannt, sucht er immer nach vernünftigen Kompromissen und Lösungen.

Thomas Arnold



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Seit vier Jahren Mitglied in der Linsengerichter Gemeindevertretung und Mitglied im Ausschuss Jugend, Sport und Kultur. Für ihn ist es

selbstverständlich, sich als Bürger politisch oder in Vereinen zum Wohle der Allgemeinheit zu engagieren. Dazu gehört immer ein offenes Ohr für die Probleme der Bürger.

Michael Bollmann



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Lebt seit sechs Jahren in Geislitz und weiß, „wie der Hase läuft“ in der Kommunalpolitik. Nach knapp 20 aktiven Jahren, davon sechs

Jahre als erster und zweiter Beigeordneter, konnten ihn die Linsengerichter Sozialdemokraten überzeugen, nach über 10jähriger Politabstinenz wieder einzusteigen. Seine Erfahrungen: „Wenn man sich bewegt, kann man was bewegen.“ Sein Lebensmotto: „Ich bin auch verantwortlich für das, was ich nicht tue.“

Thomas Schlauteck



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Der selbständige Kleinunternehmer kennt die Probleme des Alltags, egal um welche Baustelle es geht. Bei ihm wird nicht lange diskutiert,

sondern gleich angepackt. Seine Erfahrungen auch in der Gemeindevertretung Linsengericht wird er weiter in vielfältiger Weise zum Wohle der Gemeinde einbringen.



In kleinen Schritten viel erreicht

Geislitz ist ein attraktiver Wohnort. Neubürger können sich leicht durch Mitarbeit in den Vereinen ohne Probleme in das Ortsgeschehen einbringen



Neubaugebiete „Im Kalk I“ und „Im Kalk II“

Als das Neubaugebiet „Im Kalk“ ausgewiesen wurde, warteten schon Einheimische und Neubürger auf viele der Bauplätze. Im Nachhinein müssen wir sagen, dass auch wir eine so schnelle Bebauung nicht erwartet haben. Es ist nur folgerichtig, dass sich aus dieser Entwicklung die Ausweisung von „Im Kalk II“ ergeben hat. Wir glauben, dass sich mit den Zuzügen in die Baugebiete für den Kindergarten und die Vereine langfristige Perspektiven ergeben, die trotz Alterung der Bevölkerung unsere Vereine und Infrastrukturbereiche lebendig erhalten werden.

Gewerbegebiet am Ortseingang

Lange schien es so, als würde Geislitz keine Chance haben, ein kleines, den örtlichen Bedürfnissen angepasstes Gewerbegebiet zu erhalten. Landwirtschaftliche Nutzflächen, naturschutzrechtliche Schongebiete und der Auenverbund riegelten den bestehenden Ortsbestand gemeinsam gegen Veränderungen ab. Erst im neuen Flächennutzungsplan ist es gelungen, ein kleines Gewerbegebiet, angrenzend an das Anwesen Vormwald, genehmigt zu bekommen. Wir hoffen, dass die Gewerbetreibenden, Handwerker und Kleinbetriebe, ihre Bauwünsche alsbald präzisieren, so dass aus Bauplätzen demnächst Betriebsstätten werden. Die SPD-Geislitz wird dies aktiv unterstützen.

FSV-Geislitz, Fußballfreude und Sportplätze!

Mit seinem vielfältigen Angebot an Mannschaften – von der Schüler-, über die Jugend-, die Ligen- und die Sondermannschaften – hat der FSV 1947 Geislitz Aktivitäten entfaltet, die seine sportliche Anziehungskraft attraktiv belegen. Darüber hinaus sorgt eine ehrenamtliche Platzpflegetruppe vorbildlich für den kostengünstigen Erhalt der Sportflächen. Mit einer kleinen Auswahl von Fußballfans freut sich die SPD-Geislitz auf bald noch attraktivere Sportanlagen für den FSV.



Schule und Betreuung

Die Gemeinde Linsengericht engagiert sich in zwei Betreuungseinrichtungen geradezu vorbildlich für unsere Grundschulkinder. Förderverein und Gemeinde sind an der Geisbergschule gemeinsam aktiv. Die Öffnungszeit reicht von 7.30 Uhr bis in den Nachmittag. Der Main-Kinzig-Kreis zahlt für die überlassenen Räume Heizung, Wasser und Strom, wie mit Altlandrat Eyerkauf vor vielen Jahren vereinbart. Viele Eltern könnten ohne dieses Angebot nicht arbeiten gehen.

Ihre starken Stimmen in Ortsbeirat und Gemeindevertretung

Fünf Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um ein Mandat im Ortsbeirat, vier kandidieren für einen Sitz in der Gemeindevertretung, damit Großenhäuser Themen auch dort Gehör finden



Landrat Erich Pipa schätzt den Rat und die besonnene Art seines Amtseleiters Harald Müller

Harald Müller

kandidiert für den Ortsbeirat Großenhausen.

Der gebürtige Großenhäuser hat in den vergangenen Jahren die Ortspolitik entscheidend mitgestalten können. Dabei profitierte sein Umfeld von den vielfältigen Erfahrungen, die der Familienvater in verantwortlichen beruflichen Positionen machte. Zuhören ist ihm wichtig, bevor er sich ein Urteil bildet, seine Meinung hat daher im Ortsbeirat besonderes Gewicht. „Für mich sind parteipolitische Orientierungen nicht wichtig. Ich finde, es sollte in der Kommunalpolitik immer um die Sache gehen. Und das setzt voraus, dass man sich gegenseitig respektiert.“

Wolfgang Sgorsaly



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Als Ortsbeiratsmitglied hat sich Wolfgang Sgorsaly schon vor Jahren für seinen Ortsteil engagiert und dort erfolgreiche Arbeit geleistet.

Der dreifache Familienvater treibt gern Sport. Seine Freizeit verbringt er unter anderem im TV Lützelhausen und beim Laufwerk. Beruflich hat er als IT-Manager eines internationalen Konzerns eine verantwortliche Position. In seiner Aufgabe hat er es mit den unterschiedlichsten Menschen und deren Interessen zu tun. „Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit sind für mich die Grundlage eines fairen Umgangs miteinander. Sie sind für mich auch die Prinzipien meines politischen Handelns. Ich freue mich, dass ich meine beruflichen Erfahrungen in die Kommunalpolitik einbringen kann.“

Ulla Kalbfleisch



kandidiert für den Ortsbeirat.

Die 52-jährige gelernte Bürokauffrau wohnt seit elf Jahren in Großenhausen und fühlt sich bestens integriert. Ulla Kalbfleisch möchte sich im Ortsbeirat gern für ihr Lebensumfeld einsetzen.

„Ich finde, man sollte sich dort, wo man lebt, einbringen. Gesellschaftliches Engagement gehört für mich selbstverständlich dazu. Ich möchte gern neue Wege gehen, denn Veränderungen erreichen.“

Carsten Müller



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Der 45-jährige Redakteur gestaltet die Linsengerichter Kommunalpolitik als Vorsitzender der SPD, als Gemeindevorstandsmitglied,

für kurze Zeit auch als Gemeindevertreter und Ortsbeirat. Er ist aktiver Tennisspieler und singt im neuen Gospel-Projektchor des Gesangsvereins „Liederkrantz“. Besonders kulturelle und ökologische Themen sind für ihn von Bedeutung. „Mir ist wichtig, dass in der Kommunalpolitik über den sprichwörtlichen Tellerrand geblickt und dass nicht nur kurzfristigen Anforderungen entsprochen wird. Wenn wir für unsere Gemeinde etwas erreichen wollen, müssen über den Tag hinaus denken.“

Brigitte Christ



kandidiert für die Gemeindevertretung und den Ortsbeirat.

Die Realschullehrerin ist beim TV Lützelhausen aktiv und steht als Laienschauspielerinnen auf den Bühnenbrettern des Theatervereins „Riwwel-

kuche“. Sie lebt schon viele Jahre in Großenhausen und hat sich seither immer wieder für das Gemeinwohl eingesetzt, saß lange Zeit im Ortsbeirat und im Gemeindeparlament und hat die Entwicklung Großenhausens über Jahre hinweg begleitet und aktiv gestaltet. „Großenhausen hat viel Lebensqualität zu bieten. Unsere Aufgabe ist es, dies ständig weiterzuentwickeln, damit wir auch in Zukunft ein lebenswertes Umfeld vorfinden.“

Hans-Jürgen Wolfenstädter



kandidiert für die Gemeindevertretung.

Als langjähriges Vorstandsmitglied des TV Lützelhausen, des Turngaus Main-Kinzig und des Sportkreises kennt er die Bedürfnisse von Vereinen aus dem Effeff und weiß,

wo der Schuh drückt. Speziell die Jugendarbeit ist Hans-Jürgen Wolfenstädter ein Anliegen, das er in den vergangenen Jahren auch als Vorsitzender des Jugend-, Sport- und Kulturausschusses der Gemeindevertretung Geltung verschaffen konnte. „Kinder und Jugendliche sind die kommenden Stützen unserer Gesellschaft. Jeder in die Jugendarbeit investierte Euro, jede ehrenamtliche Tätigkeit in diesen Bereich ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft“. Diesen Gedanken will Hans-Jürgen Wolfenstädter auch in den nächsten Jahren zur Maxime seines Handelns in der Gemeindevertretung machen.

Frisch und mit Biss: Wolfgang Sgorsaly, Hans-Jürgen Wolfenstädter, Ulla Kalbfleisch und Carsten Müller



In kleinen Schritten viel erreichen

Großenhausen ist ein angenehmer Wohnort, der aber mehr aus sich machen könnte. Die SPD will sich an der Gestaltung eines lebenswerten Umfelds beteiligen

Gestaltung der Ortsmitte

Schon vor Jahren hat die SPD angeregt, die Ortsmitte so zu gestalten, dass daraus ein Treffpunkt für die Bevölkerung werden kann. Glücklicherweise konnten sich seinerzeit die Vorschläge für den Bau eines Kreisverkehrs nicht durchsetzen. Ein solches Bauwerk hätte sämtliche Gestaltungsmöglichkeiten für einen lebenswerten Ortskern zunichte gemacht. Auf Initiative der SPD in Großenhausen wurde die Vorfahrtsregelung so geändert, dass die Bushaltestelle seither nicht mehr mit hohen Geschwindigkeiten passiert werden kann. Das war ein erster Schritt, jetzt sollten weitere folgen, um die Ortsmitte vom Verkehrsknotenpunkt zum Dorfmittelpunkt aufzuwerten. Natürlich muss man angesichts der angespannten Haushaltslage sehr vorsichtig mit den Steuereinnahmen der Gemeinde umgehen, sollte Notwendiges vor Wünschenswertem gehen. Doch ist beispielsweise ein solches Vorhaben auch in mehreren Schritten möglich, wie die Entwicklung in anderen Ortsteilen gezeigt hat.

Sport- und Kulturheim

Das Sport- und Kulturheim befindet sich im Besitz der Gemeinde und wird vom Fußballverein mitgenutzt und mitverwaltet. Über die Jahre hat sich der bauliche und technische Zustand allerdings verschlechtert, was dringende Sanierungsarbeiten notwendig macht. Dafür sollte ein Ansparvertrag aufgelegt werden. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die von der Gemeinde ein-

gesetzten Mittel sinnvoll investiert werden und der Allgemeinheit zugute kommen. So ist beispielsweise darüber nachzudenken, in welcher Form man in Kooperation mit dem FSV die Nutzung der Räumlichkeiten verbessern könnte, beispielsweise durch andere Vereine, die zusätzlichen Raumbedarf haben.

Neues Baugebiet

Großenhausen wächst: Das nächste Baugebiet, das in der Gemeinde Linsengericht in Angriff genommen wird, ist der Lückenschluss zwischen dem Ortseingang von Großenhausen und dem Friedhof als gedachte Verlängerung von Gartenstraße und Am sumpfigen Wege. Das Gelände wurde unter verschiedenen Möglichkeiten ausgewählt, die der Flächennutzungsplan erlaubt hätte. Ein wichtiger Grund für die Entscheidung war die Abwasserentsorgung. Das Baugebiet lässt sich dort realisieren, ohne die Kanäle in der Ortslage zu belasten. Dadurch können Ausgaben für den Kanalbau eingespart werden. Großenhausen wird sich also noch einmal nennenswert vergrößern. Das hat direkte Auswirkungen etwa auf die Auslastung unseres Kindergartens, der schon jetzt vorbildliche Betreuungszeiten anbietet. Unsere Infrastruktur wächst hingegen nicht in jeder Hinsicht mit, es fehlt beispielsweise an Einkaufsmöglichkeiten im Nahbereich. Wir von der SPD wollen uns darum bemühen, die Zeichen auch in dieser Hinsicht auf Wachstum zu stellen.

DSL-Versorgung verbessern

Die mangelhafte DSL-Versorgung hat den Ortsbeirat bereits mehrfach beschäftigt. Leider wurde beim Bau des Rad- und Gehweges zur Westspange seitens der Telefonanbieter die Chance vertan, Glasfaserkabel zu verlegen. Nun muss über andere Möglichkeiten nachgedacht werden, eine Versorgung über Richtfunk finden wir nicht optimal

Radweg nach Geislitz

Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Radwegenetz von Großenhausen aus in Richtung Geislitz geschlossen wird..

Friedhofskurve entschärfen

Über eine halbe Million Euro wurden an der Kreisstraße 896 investiert, um einen Rad- und Gehweg zu bauen. Die Investition war nicht unumstritten, die nun fertiggestellte Verbindung zur Westspange wird aber mittlerweile gut angenommen. Unfreiwillig wurde der vom Amt für Straßenverkehr verursachte Schilder-



wald sogar zu einem Thema, für das sich das Fernsehen interessierte. Nun hat sich die Aufregung ein wenig gelegt, dennoch kann man mit der Situation rund um die Friedhofskurve nicht zufrieden sein. Für Autofahrer ist es nämlich noch immer eine höllisch gefährliche Ecke.

Beinahe jede Woche kracht es an immer derselben Stelle. Vor allem bei feuchtem Wetter genügen schon leichte Fahrfehler, schlechte Bereifung oder überhöhte Geschwindigkeit, um in der nach außen geneigten S-Kurve zu verunglücken. Glücklicherweise sind diese Unfälle bisher glimpflich ausgefallen. Jetzt aber müssen Passanten um Leib und Leben fürchten, weil Autos über die gegnerische Fahrspur direkt auf den Rad- und Gehweg schleudern. Nicht auszudenken, welche Folgen ein solcher Unfall haben könnte. Ein älteres Ehepaar beispielsweise konnte einem solchen Unfall nur durch schnelle Reaktion entgehen.

Selbst die jetzt montierte Leitplanke vermag keinen absoluten Schutz zu bieten, wie sich jüngst wieder zeigte. Die SPD in Großenhausen fordert die verantwortlichen Stellen daher dringend auf, diesen notorischen Unfallschwerpunkt endlich zu entschärfen.

Das Bild auf dieser Seite entstand übrigens, bevor die Leitplanke montiert war.





SPD-Kandidaten aus allen Linsengerichter Ortsteilen bewerben sich um ein Mandat in der Gemeindevertretung:

Hintere Reihe: Thomas Arnold, Michael Bollmann, Horst Ungermann, Jörg Engel, Bernd Klippel, Frank Gerhold.

Mittlere Reihe: Albert Ungermann, Peter Geis, Lothar Richter, Bernd Gerhold, Erika Becker, Jürgen Brandes, Hans-Jürgen Wolfenstädter.

Vorn: Barbara Hehl, Carsten Müller, Bernd Becker, Roland Müller, Christa Goeßler, Wolfgang Sgorsaly, Andreas Millot, Hubert Faust

Wählen ist ganz einfach !

2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
201	Ungermann, Albert	☒
202	Becker, Bernd	☐
203	Gerhold, Bernd	☐
204	Goeßler, Christa	☐
205	Arnold, Thomas	☐
206	Wolfenstädter, Hans-Jürgen	☐
207	Hehl, Barbara	☐
208	Klippel, Bernd	☐
209	Gerhold, Frank	☐
210	Schlauteck, Thomas	☐
211	Geis, Peter	☐
212	Engel, Jörg	☐
213	Müller, Roland	☐
214	Ungermann, Horst	☐
215	Richter, Lothar	☐
216	Weitershagen, Werner	☐
217	Müller, Carsten	☐
218	Bollmann, Michael	☐
219	Urbach, Andreas	☐
220	Millot, Patrick	☐
221	Faust, Hubert	☐
222	Arnoldi, Daniela	☐
223	Bluhm, Helmut	☐
224	Christ, Brigitte	☐
225	Gaß, Johann	☐
226	Becker, Erika	☐
227	Sgorsaly, Wolfgang	☐

2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
201	Ungermann, Albert	☒
202	Becker, Bernd	☒
203	Gerhold, Bernd	☒
204	Goeßler, Christa	☐
205	Arnold, Thomas	☐
206	Wolfenstädter, Hans-Jürgen	☐
207	Hehl, Barbara	☐
208	Klippel, Bernd	☐
209	Gerhold, Frank	☐
210	Schlauteck, Thomas	☐
211	Geis, Peter	☐
212	Engel, Jörg	☐
213	Müller, Roland	☐
214	Ungermann, Horst	☐
215	Richter, Lothar	☐
216	Weitershagen, Werner	☐
217	Müller, Carsten	☐
218	Bollmann, Michael	☐
219	Urbach, Andreas	☐
220	Millot, Patrick	☐
221	Faust, Hubert	☐
222	Arnoldi, Daniela	☐
223	Bluhm, Helmut	☐
224	Christ, Brigitte	☐
225	Gaß, Johann	☐
226	Becker, Erika	☐
227	Sgorsaly, Wolfgang	☐

Kommunalwahlrecht am Beispiel des „Kumulierens“

Sie können so oder so wählen. Beide Stimmzettel wären gültig. Wenn Sie nach Vorschlag 2 wählen, dürfen Sie aber nur 27 Kreuze eintragen. Am einfachsten ist es immer noch, die Stimme bei der Liste abzugeben. So stellen Sie sicher, dass die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Linsengericht auch weiterhin Ihre Interessen in der Gemeinde vertreten.

Sie haben auch einen Stimmzettel für die Kreistagswahl !

Mit dem großen Stimmzettel wählen Sie die Mitglieder des Kreistages des Main-Kinzig-Kreises. Unser Kandidat für Linsengericht heißt Bernd Becker und ist seit vielen Jahren im Kreistag vertreten. Er steht auf der Gesamtliste der SPD Main-Kinzig, Liste 2, auf Platz 9.



Ein Vierteljahrhundert für die Geschicke des Ortes zuständig



Klaus Arnold (Vorsitzender des Ortsbeirates): „Unter meinem Motto für eine erfolgreiche Ortspolitik ‚Gemeinschaftlich an einem Strang ziehen!‘ konnten auch in der vergangenen Legislaturperiode viele Projekte auf den Weg gebracht werden“

Kanalbau Taunusstraße:

Die SPD Lützelhausen unterstützte das zeit- und kostenintensive Projekt, den Kanal in der Taunusstraße mit einem größeren Querschnitt neu zu errichten. Dies hatte verschiedene Gründe. Eine Sanierung war seit längerem geplant und der Querschnitt der Kanalrohre entsprach nicht mehr den neuesten geltenden Kriterien. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche neue Bauten an den Kanal angeschlossen. Zudem konnte die Kanalisation der Waldstraße, die vorher durch ein Privatgrundstück verlief, an die Abwasserleitung in der Taunusstraße angeschlossen werden. Bei Starkregen kam es dort regelmäßig zu Überschwemmungen.

Ein weiteres Argument war uns sehr wichtig: Man sollte an den im Querschnitt vergrößerten Kanal in der Taunusstraße auch ein neues Baugebiet anschließen können. Dies ist momentan wegen der Auslastung der Kanalisation an keiner anderen Stelle in Lützelhausen möglich. Die betroffenen Bürger kennen die Hochwasserproblematik aus der Vergangenheit, deshalb sollten gefährdende Eingriffe tunlichst vermieden werden.

Parkplatz am Friedhof und der Turnhalle:

Dieses Vorhaben wurde von uns von Anfang an unterstützt. Bei großen Veranstaltungen in der Turnhalle bestand immer wieder Parkplatzmangel. Dies konnte jetzt mit der Schaffung neuer Stellflächen behoben werden, die auch bei größeren Beerdigungen rund um den Friedhof benötigt werden. Auch die Besucher z.B. des Seniorennachmittags profitieren, weil sie ohne größeren Fußweg in die Halle gelangen. Die gärtnerische Gestaltung rund um die neuen Parkplätze ist berist in Planung.

Neue Buslinie nach Gelnhausen/Freigericht:

Durch den Anschluss an die Buslinie 30 hat Lützelhausen in der „Rush Hour“ eine stündlich getaktete Verbindung nach Gelnhausen zum Bahnhof. Pendler sind nicht mehr auf das Auto angewiesen und gelangen schnell mit Bus und Bahn zu ihrem Arbeitsplatz. Für Schüler bietet die neue Linie eine schnelle Alternative nach Gelnhausen und zurück. Für Ausflügler ist sie zudem eine gern gewählte Option, erstmalig direkt per Bus das Freigericht und das bayerische Umland zu erreichen.

Kleinere Vorhaben wurden per Antrag und Beschluss im Ortsbeirat in der Regel auf dem kurzen Dienstweg über Bürgermeister Albert Ungermann oder das Bauamt erledigt. So konnten diverse Wasserprobleme behoben, für Ersatz der Tore auf dem Kleinsportfeld des TVL gesorgt und durch die Anschaffung weiterer 20 Stühle für die Leichenhalle mehr Sitzplätze bei Beerdigungen geschaffen werden.

Zu guter Letzt in eigener Sache...

Seit 25 Jahren übe ich jetzt die Funktion des Ortsvorstehers aus und habe dies zumeist auch sehr gern getan. Nach einem plötzlich aufgetretenen gesundheitlichen Problem denke ich allerdings darüber nach, den richtigen Zeitpunkt zu wählen, um loszulassen, Stress und Terminhetze abzulegen und den Vorsitz des Ortsbeirates aufzugeben. Mit der Kommunalwahl am 27. März ist nach meiner Auffassung der ideale Zeitpunkt hierfür gekommen. Gern bewerbe ich mich um ein weiteres Mandat im Ortsbeirat, wenn auch künftig in zweiter Reihe, um meine erworbene Routine und meinen Erfahrungsschatz einzubringen.

SPD in Lützelhausen

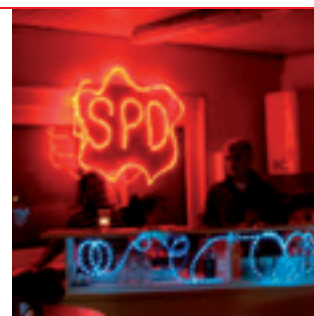
Immer auf dem Laufenden...



... durch Informationen aus erster Hand zu früher Stunde beim Politischen Frühschoppen im Erlenhäuschen ...



... durch letzte Top-News bei Arbeitseinsätzen rund um Wahlen...



... oder gern auch beim „späteren Informationsaustausch“ anlässlich des jährlichen Grillfestes.

SPD-Kandidaten für den Ortsbeirat Lützelhausen

**Wenden Sie sich mit Ihren Anregungen und Ideen vertrauensvoll an unsere Kandidaten.
Wir werden uns in Ihrem Interesse für Lösungsmöglichkeiten einsetzen!**

Frank Gerhold



„Als Vorsitzender der SPD-Ortsgruppe und Vorstandsmitglied mehrerer Vereine ist es mir ein sehr wichtiges Anliegen in Lützelhausen, Bewährtes zu erhalten. Wir möchten Lützelhausen für seine Bewohner attraktiv

gestalten, sodass sich Familien mit Kindern wohl fühlen und hier auch gern alt werden wollen. Der Dorf kern als Mittelpunkt von Lützelhausen muss erhalten bleiben, und wir möchten Anreize schaffen, dass sich auch weiterhin Neubürger dort ansiedeln.

Die Vereine haben unsere volle Unterstützung, um auch künftig in Lützelhausen wirken zu können und besonders auch Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbetätigung oder ein interessantes Hobby anzubieten. Unsere Unterstützung zielt besonders auch auf die Freiwillige Feuerwehr ab, da sie einen wertvollen lebenswichtigen Nutzen für die Bürger, Haus und Hof und die Gemeinde darstellt.

Wir treten für ein moderates Wachstum von Lützelhausen ein. Bei der Erschließung künftiger Baugebiete sollte auch die perspektivische Entwicklung der Bevölkerung berücksichtigt werden. Die Zahl der Einwohner, so nach vorliegenden Studien, nimmt auch im Main-Kinzig-Kreis ab. Deshalb möchten wir mit den knappen Ressourcen der Gemeinde vor allem Projekte unterstützen, die auf einen bleibenden Nutzen für die Bevölkerung abzielen.

Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, unseren Ort Lützelhausen fit für die Zukunftsanforderungen zu machen und für die Bürger interessant zu gestalten.“

Karlheinz Eiring



„Schwerpunkt meiner Bewerbung um ein Mandat im Ortsbeirat ist die Aufrechterhaltung der Gemeinschaft in Lützelhausen durch die Förderung der sport- und kulturtreibenden Vereine und ihrer traditionellen Wurzeln.

Als aktiver Tischtennisspieler und Sänger schätze ich sehr den hohen Stellenwert, den Sport, Kultur, Traditionen und Geselligkeit in der Gemeinschaft besitzen. Gern stehe ich Ihnen rund um diese Themen jederzeit wie gewohnt als Ansprechpartner zur Verfügung.“

Gerd Gerhold



„Als engagierter Feuerwehrmann werde ich mich gern auch weiterhin besonders dafür einsetzen, dass der Brandschutz auf technisch hohem Niveau realisiert wird. Dabei steht aber auch der sinnvolle, zielorientierte

Einsatz von öffentlichen Mitteln unter Kosten-Nutzen-Aspekten in meinem Fokus. Die Instandhaltung der Schulungs- und Vereinsräume und die fortschreitende technische Modernisierung sind mir hierbei ebenfalls sehr wichtig.“

**Mit Biss für Lützelhausen:
Bernd Gerhold, Artur Bock,
Roland Müller, Karlheinz Eiring,
Frank Gerhold, Rolf Böge,
Michael Rinkenberger und
Klaus Arnold**



Neue Kräfte in den Reihen der SPD Lützelhausen: „Die tun was, da machen wir doch gern mit!“

Roland Müller



„Jugendarbeit und –förderung sind wichtige Kernpunkte meines kommunalpolitischen Engagements. Als Vater zweier Töchter sowie als Jugendbetreuer in der Tischtennisabteilung des Turnvereins Lützelhausen

kenne ich aus der Praxis heraus sehr gut Bedürfnisse und Erwartungen. Die Jugend als künftige Stützen unserer Gesellschaft und die damit verbundene notwendige gemeindliche Förderung werde ich schon deshalb aufmerksam begleiten“.

Bernd Gerhold



„Mein künftiger kommunalpolitischer Einsatz für die Interessen der Lützelhäuser Bürger zielt besonders auf den Lückenschluss des Fahrrad- und Gehwegenetzes rund um unseren Ortsteil ab. Der Endausbau der Straßen

im Neubaugebiet in 2011 und mittelfristig die Sanierung der Spessartstraße sowie die Herstellung von unzureichenden Bürgersteigen sind weitere zu begleitende Projekte.

Bei allen Maßnahmen durch die Gemeinde oder übergeordneten Vorhaben durch Kreis und Land sollte immer der zielgerichtete und maßvolle Einsatz öffentlicher Mittel und Ressourcen im Vordergrund stehen.“



Michael Rinkenberger

„Aus meiner guten Erfahrung kann ich beurteilen, wie wichtig es ist, in neuer Umgebung Kontakte zu Mitbürgern zu knüpfen und sich in Vereinen einzubringen. Deshalb könnte ich mir sehr gut vorstellen, über den Ortsbeirat neu zugezogene Bürger persönlich über Angebote, den Service der Gemeinde und besonders über Ansprechpartner von ortsansässigen Vereinen zu informieren“.

Artur Bock

„Als langjähriger Mitarbeiter beim Amtsgericht Gelnhausen ist mir bewusst, dass die Gesetzgebung zunehmend komplexer wird. Immer mehr an Bedeutung gewinnt daher der Informationsbedarf, die Beratung und die Hilfestellung gerade für Mitbürger fortgeschrittenen Alters. Praktische Unterstützung durch turnusmäßige Sprechstunden durch Ortsbeiratsmitglieder könnte ich mir sehr gut als eine praktikable und sinnvolle Einrichtung vorstellen.“

Komplettiert wird die Kandidatenliste für die Wahl des Ortsbeirates Lützelhausen neben **Klaus Arnold** (siehe Seite 3) durch bewährte Kräfte wie **Rolf Böge**, der sich im Laufe seiner kommunalpolitischen Tätigkeit immer den ökologischen Fragen und Umweltschutz widmet, **Manfred Jesberg**, der Wirtschaftsangelegenheiten wie z.B. die Schaffung von Arbeitsplätzen im Fokus hat und **Gerd Kessler**, der sich in seiner Freizeit aktiv mit der Erhaltung der Natur beschäftigt.



**Sprechen Sie uns am
27. März 2011
Ihr Vertrauen aus !**

Ihre starken Stimmen im Gemeindeparlament

Lützelhäuser Sozialdemokraten bewerben sich auch um Mandate für die Linsengerichter Gemeindevertretung

Bernd Gerhold (derzeit Gemeindevorstandsmitglied), **Frank Gerhold** (Gemeindevertreter und Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses) und **Roland Müller** bewerben sich um Mandate im Gemeindeparlament. Auf aussichtsreichen Positionen auf der Kandidatenliste der SPD-Linsengericht können sie unter anderem Beschlüsse des Ortsbeirates auf Fraktions- und Gemeindeebene aktiv begleiten und unterstützen.

Die Konsolidierung des Gemeindehaushaltes ist beherrschendes Thema der Gemeindepolitik. Wünschenswertes muss Notwendigem daher vermehrt den Vortritt überlassen. „Hilfreich wäre besonders, dass die Gemeinden wieder von Land und Bund mit genügend Finanzmitteln ausgestattet werden. Denn in den

Gemeinden spürt der Wähler sofort, wenn der Rotstift angesetzt werden muss, und sei es auch lediglich das Schlagloch auf der Straße“.

Bernd Gerhold, Frank Gerhold und Roland Müller bürgen dafür, dass Lützelhäuser Themen in der Gemeindevertretung berücksichtigt werden



Wie wir es sehen

Einige Themen werden uns in Lützelhausen in näherer Zukunft beschäftigen. Wir haben uns dazu bereits eine Meinung gebildet

- Der TVL plant einen Anbau an der Turnhalle. Erweiterungsmaßnahmen zur Behebung der Platznot insbesondere mit Blick auf Jugendarbeit werden wir gern unterstützen. Auch für allgemeine öffentliche Veranstaltungen kann ein zusätzlicher Raum eine Menge Möglichkeiten bieten.
- Die Endausbau der Straße im Neubaugebiet „Über den Häusern“ ist für 2011 vorgesehen. Nach unserer Auffassung sollte die Ausführung zweckmäßig, sinnvoll und dabei kostengünstig unter Einbeziehung der Anlieger umgesetzt werden.
- Der Hochwasserschutz steht weiterhin in unserem besonderen Fokus. Die Regenrinnen im Sandweg erwiesen sich als erste sinnvolle Maßnahme zur Aufnahme von Oberflächenwasser bei Starkregen. In diesem Zusammenhang sollte überprüft werden, ob weitere kleinere kostengünstige Maßnahmen oder alternativ vielleicht ein Auffangbecken am Ortsrand umgesetzt werden könnten. Die erste Priorität lautet hierbei für uns immer: Das Oberflächenwasser sollte idealerweise gar nicht erst in die Kanalisation oder in den verrohrten Bachlauf gelangen.

Bestehen zum Wahlrecht, zum „Kumulieren und Panaschieren“ Fragen? Wir helfen auch hierzu gern weiter!

Übrigens:

Die landwirtschaftliche **Brücke im Wiesengrund wird saniert**. Im Haushalt sind die Kosten bereits eingestellt, daher können die Arbeiten, sowie es das Wetter zulässt, aufgenommen werden.

Lützelhausen begeht die 40-Jahrfeier der Gemeinde Linsengericht erst in diesem Jahr. Am **28. Mai** wird das Jubiläum am Brunnen im Ortskern zünftig gefeiert. Der Ortsbeirat ist dabei unterstützend eingebunden. Denn wer es noch nicht wusste:

Lützelhausen trat erst ein Jahr später der Gemeinde Linsengericht bei!

Die 1.000er Marke ist geknackt: **Lützelhausen hat jetzt auch über 1.000 Einwohner!**

Am **Wahlsonntag, 27. März**, werden nicht nur Ortsbeirat, Gemeindevertretung, Kreistag und Landrat gewählt, sondern es steht zusätzlich ein **Volksentscheid zur Aufnahme einer Schuldenbremse** zur Abstimmung; also sind insgesamt fünf Wahlzettel auszufüllen!